

Walter Casanova

Ein erloschener Komet am Zürcher Kunsthimmel

Presstext

Während 50 Jahren arbeitete der 1918 in Chur geborene Steinmetz und Bildhauer Walter Casanova im Böcklin Atelier der Stadt Zürich. Nur wenige Eingeweihte wussten vom seinem stillen Schaffen als Zeichner und Kunstmaler. Zeitlebens konnte ihn niemand dazu bewegen, seine Bilder öffentlich zu zeigen. Nur ein paar wenigen Freunden hat er Zugang zu seinem Atelier, das chaotisch und mit Bildern überfüllt war, gewährt. Einer dieser Freunde, Adrian Hossli, sein Ateliernachbar, blieb dem Künstler auch nach dessen Unfall 1989, nach dem er querschnittgelähmt nie mehr arbeiten konnte, eng verbunden. Gegen den Willen des Künstlers, sein Werk nach seinem Tod 1999 zu verbrennen, gelang es ihm, einen Teil des Gesamtwerkes zu retten. Durch unsachgemässes Lagern im Atelier verklebten oder zerbröselten unzählige Werke. Mehrere hundert Werke sind jedoch geblieben, die meisten in einem fragilen Zustand, denn die Arbeiten sind zum Teil auf Spanplatten gemalt und auf jeder nur möglichen Art von Trägermaterial. Beim Betrachten seines Werkes fällt die Nähe zum Zeitgenossen Ernst Ludwig Kirchner auf. Die meisten Sujets thematisieren den Menschen in seinen Beziehungen und oft hat er Texte zu den Bildern geschrieben so wie: "Man muss gross sein, um allein zu sein".

Eine erste Ausstellung des Nachlasses Casanova fand 2005 im Kunstmuseum Chur grosse Beachtung. Nach der nun vollständigen Inventur der verbliebenen Werke zeigt die Galerie Pius Müller ArtSeefeld eine sorgfältige Auswahl dieses unbekanntes Genies.

Im Rahmen seiner Masterarbeit hat Dott. Luca Santocono eine Webpage realisiert, welche alle Werke des Künstlers beinhaltet. Die Page www.waltercasanova.com wird voraussichtlich ab 1. April online sein.

Vernissage 1. April 2011 18-21 Uhr, Einführung 19.30 Uhr

Ausstellungsdauer bis 30 April 2011

Di-Fr. 14-18 Uhr, Sa 12-18 Uhr

Galerie PiusMüller ArtSeefeld, Seefeldstrasse 301a, 8008 Zürich